

# Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,  
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

**No. 48.**

Freitag, den 28. November,

**1856.**

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Mittwochs Mittags, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstag Nachmittags abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, sowie alle Postämter an.

## Beitersignisse.

**Dresden, 24. November.** Heute Mittag kurz vor 1 Uhr verkündeten das Geläute aller Glocken und der Donner der Geschütze den Bewohnern der Residenz die vollzogene feierliche Einsegnung der zwischen Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Anna, Herzogin zu Sachsen, und Sr. kaiserlich königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana geschlossenen Ehe. Der feierliche Act fand in der katholischen Hofkirche statt. Die Spitze des Zuges, welcher sich gegen 12 Uhr vom k. Schlosse aus über den bedeckten Gang nach der Kirche in Bewegung setzte, wurde durch das k. Livree- und Offiziantenpersonal gebildet; diesem schlossen sich die nichtdiensthabenden k. Flügeladjutanten u. Kammerherren und die Herren der II. Kl. der Hofrangordnung an, welchen sodann die Zutrittsdamen Ihrer Majestät der Königin, die Oberhofmeisterin und Hofdame der nunmehrigen Frau Erbgroßherzogin (die Gräfinnen Guicciardini und Colombini), die großherzoglich toscanischen nichtdiensthabenden Cavaliere und die Herren der I. Klasse der Hofrangordnung folgten. Unmittelbar vor den durch Ihren Dienst umgebenen allerhöchsten und höchsten Herrschaften gingen der Minister des königlichen Hauses Staatsminister a. D. v. Zeschau, der großherzoglich toscanische außerordentliche Gesandte Fürst Corsini und der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Freih. v. Beust. Nach Vortritt der diensthabenden Kammerherren, des Hofmarschalls und des Oberhofmarschalls folgten nun: Sr. Majestät der König, der durchlauchtigste Bräutigam Erbgroßherzog Ferdinand k. k. H. und Sr. k. k. Hoheit der Großherzog von Toscana; die durchlauchtigste Braut Prinzessin Anna königl. Hoheit und Ihre Majestät die Königin; Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Sidonie; Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg und Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin; Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Augusta und der Kronprinz. Nachdem der Zug im Innern der Kirche angelangt und die katholische Geistlichkeit eingetreten war, bewegte sich derselbe durch den Hauptgang nach dem Hochaltare, wo die allerhöchsten und höchsten Herrschaften

Ihre im Programm bezeichneten Plätze einnahmen. Der Act der feierlichen Einsegnung wurde durch den apostolischen Vicar Bischof Forwerk vollzogen. Nach demselben wurde das Te Deum unter Abfeuerung des Geschützes, dem Geläute aller Glocken und unter mehrfachen Infanteriesalven abgesungen, worauf sich der Zug, die hohen Neuvermählten nebeneinander, aus der Kirche nach dem Schlosse zurück bewegte. Während des Te Deums durchbrach plötzlich ein goldner Sonnenstrahl auf einige Augenblicke die dichten Regenwolken, welche seit vorgestern den Himmel bedecken. — Der kirchlichen Feier wohnten außer den im Brautzuge aufgeführten Mitgliedern des königlichen Hauses in den k. Oratorien auch Ihre Majestät die Königin Marie und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Amalie, sowie die hier weilenden Prinzessinnen von Holstein und Se. Durchlaucht der Erbprinz Heinrich XIV. Keuß bei. Auch das diplomatische Corps war vollständig anwesend.

Gegen 2 Uhr begannen im k. Schlosse die Glückwünschungscouren und um 5 Uhr fand im Eckparadesaale königliche Cerefontafel statt. Dienstag war Théâtre paré im k. Schauspielhause (Weber's „Oberon“ mit einem vorübergehenden Festspiele), Mittwoch großer Hofball, Donnerstag Wiederholung der Festvorstellung als Frei Theater (während gleichzeitig ein vom großherzoglich toscanischen außerordentlichen Gesandten Fürsten Corsini in den Localitäten der Harmoniegesellschaft veranstaltetes glänzendes Ballfest stattfindet), worauf sodann Freitag mit einem großen Diner die Festlichkeiten am königlichen Hofe geschlossen werden. Zum Schlusse der Vermählungsfestlichkeiten findet Sonnabend ein glänzendes Ballfest bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Freih. v. Beust statt.

— Wie Sr. Majestät der König, so hat auch Sr. kais. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Toscana am Tage Höchsthiner Vermählung mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Anna von Sachsen die Summe von 500 Thlr. für die Armen hiesiger Stadt an den Rath abgeben lassen.

**Pulsnitz, 26. November.** Von den Beschäftigungsanstalten, welche für die Jugend bestimmt sind, nehmen einen der vorzüglichsten Plätze die Spinnschulen ein. In denselben werden die Kinder zu Ordnung und Reinlichkeit, Fleiß und regelmäßiger Thätigkeit gewöhnt, und vor dem verderblichen Betteln, sowie den Lastern, welche der Müßiggang im Gefolge hat, bewahrt. Eben darin erhalten sie aber auch Gelegenheit zu kleinen Verdiensten, wodurch sie ihre Eltern unterstützen oder sich ihr späteres Fortkommen erleichtern können; und eignen sich eine Geschicklichkeit an, welche schon Manchen namentlich im hohen Alter vor drückender Noth gesichert hat. Daneben ist es in gewerblicher Beziehung von Werth, daß die Spinnschulen tüchtige Spinner bilden, und zeitweiligen Mangel an Garnen, z. B. gegenwärtig in hiesiger Gegend, weniger fühlbar machen. Im Uebrigen aber folgt schon aus Obigem, daß diese Schulen den Heimathsgemeinden und Armeencassen sehr wesentliche Dienste leisten, auch wenn durch sie alte und gebrechliche arme Personen nicht unterstützt werden. Es ist daher eine gewiß recht erfreuliche Wahrnehmung, daß die hiesige Spinnschule im Gegensatz zu andern dergleichen Anstalten sich immer mehr hebt, von der Jugend fleißig benutzt, und von den Erwachsenen kräftig unterstützt wird. Es besuchen gegen 112 Kinder die Spinnschule und werden außer dem, durch sie gegen 30 alte und gebrechliche arme Personen mit lohnender Arbeit versehen. Rühmende Anerkennung verdient hierbei der Spinnlehrer Brückner, dessen Tüchtigkeit die hiesige Spinnschule den guten Zustand, in welchem sie sich befindet, vorzugsweise dankt; und ist um des Gemeinwohles willen nur zu wünschen, daß weder der Eifer unsers Spinnlehrers, noch die werththätige Theilnahme des Publicum an unsrer Spinnschule ermüden.

**Ramenz, 19. Nov.** Die gestrige zweite öffentliche Sitzung, welcher wieder eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft beiwohnte, wurde mit der Untersuchung gegen den Schönfärbergesellen Karl Albert Reuhoff aus Elberfeld eröffnet. Derselbe war geständig, in den Nächten vom 3. zum 4. und vom 8. zum 9. October bei den Bandfabrikanten Schöne und Schurig in Großröhrsdorf, und zwar bei Erstem aus Bosheit, bei Letztem aus Noth, durch Zerbrechen der Fensterscheiben eingestiegen zu sein und verschiedene Gegenstände im Gesamtbetrage von 1 Thlr. 7 Ngr. 8 Pf. entwendet zu haben. Dagegen konnte er eines Einbruchdiebstahls beim Bandfabrikant Heymann und eines Einbruchversuchs beim Bandfabrikant Boden in Großröhrsdorf nicht überführt werden. Wegen ihm Schuld gegebenen Anzündens einer Feime und einer Quantität Reißig war die Untersuchung eingestellt. Der Angeeschuldigte wurde vom Gerichtshofe nach 1½stündiger Berathung, mit Rücksicht auf den geleisteten Ersatz, in Gemäßheit Art. 299 1, 73, 287 und 298 des Strafgesetzbuchs zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von 7 Monaten und zu den Kosten verurtheilt. — Der zweite, durch seine Entwicklung besonders das Interesse der Zuhörerschaft erweckende Fall betraf einen Betrug. Der Handarbeiter Wilhelm Moriz Großmann aus Loßdorf hatte am 12. Juni d. J. vom Bauergutsbesitzer Lau in Oberlichtenau dadurch, daß ihn der Handarbeiter Johann Gottlob König aus Radeberg dem Verkäufer gegenüber fälschlich für einen Bauergutsbesitzer

aus Loßdorf, welcher sein ganzes Geld für Holz bezahlt habe, aus gegeben hatte, eine Kuh für 31 Thlr. 5 Ngr. gekauft, darauf 5 Thlr. 5 Ngr. Aufgeld, welches er von dem beim Handel gegenwärtigen Viehhändler Johann August Schmidt aus Loßdorf zuvor geborgt gehabt, bezahlt und wegen des Restes an 26 Thlr. eine Schuldverschreibung, nach welcher dieser Kaufgeldrest am 19. Juni d. J. hat bezahlt werden sollen, dem Lau ausgestellt. Die verhandelte Kuh hat Großmann mit Wissen König's und Schmidt's etwa 3 bis 4 Stunden später für 22 Thlr. 15 Ngr. wieder verkauft und von dem erlangten Kaufpreise nicht nur Schmidt sofort das geliehene Geld, sondern auch diesem und König für gebabte Bemühung jedem 1 Thlr. gegeben, das übrige Geld aber in seinem Nutzen verwendet. Das ganze Kaufgeschäft war auf Anrathen König's und in der Absicht, Großmann Geld zu verschaffen, abgeschlossen worden. Die Absicht, Lau um das Kaufgeld zu betrügen, konnte nicht nachgewiesen werden, doch war Ersatz nicht geleistet worden. Der Gerichtshof verurtheilte nach 1½stündiger Berathung Großmann und König nach Art. 286 Abs. 3, 50 und resp. Art. 82 des Strafgesetzbuchs zu Arbeitshaus, Erstern unter Anrechnung des Rückfalls in der Dauer von fünf, Letztern in der Dauer von vier Monaten und Schmidt wegen naher Beihilfe nach Art. 286 Abs. 3, 53 u. 55 des Strafgesetzbuchs zu drei Monaten Gefängniß. Die Sitzung begann früh 9 Uhr und wurde Abends ¾6 Uhr geschlossen.

**Schneeberg, 20. November.** In einer der letzten Nächte hat die von Eibenstock über hier nach Zwickau expedirte Post anscheinend durch Diebstahl ein Verlust getroffen, über welchen die angestellten Erhebungen nur so viel herausgestellt haben, daß nicht eine gewaltsame Erbrechung des zur Verwahrung des Gepäcks dienenden hintern Wagentheils während der Fahrt stattgefunden hat. Leider ist der Werth des Abhandengekommenen dem Vernehmen nach sehr bedeutend, da außer vielen und werthvollen Pretiosen auch gegen 2000 Thlr. Geld in dem fehlendenbeutel verwahrt gewesen sein sollen. Das plötzliche Erscheinen eines Mitgliedes der Oberpostdirection dürfte mit der Erörterung des Thatbestandes jedenfalls im Zusammenhange stehen.

**Altenburg, 17. Nov.** Von Sr. Hoheit dem bekanntlich auf einer größern Reise im Orient begriffenen Prinzen Moriz sind neuere Nachrichten aus Kula, welche bis zum 22. v. M. reichen, hier eingegangen. Der Prinz hatte am 9. October die Reise von Smyrna in das Innere Kleinasien angetreten, war am 11. October in Bergamo angelangt, von da im Thale des Kaikus bis Bafy und sodann über die Ausläufer des Darchala-Gebirges nach Akhissar gegangen. Von dort aus hat der Prinz am 16. October den Mermere-See, sowie am folgenden Tage den großen Grabhügel des Alyattes und die übrigen lydischen Königsgräber besucht und am 18. Oct. in Sardus zugebracht. Am 19. October waren die Reisenden nach der Katafalmente (verbrannten Erde) aufgebrochen und am 20. Oct. in Kula angelangt, welches Sr. Hoheit am 23. Oct. zu verlassen gedachten, um südwärts über Aineh-Göl und Bulladan nach Tripolis und von da nach Pambuk-Kalesi (Hierapolis) zu gehen.

Seite  
Münz  
fell der  
werden  
Münzen  
¼-Gulden  
ferdem  
meine  
Gulden  
Zollpfu  
\*  
„eiser  
Bessere  
viel dün  
London  
Benutz  
pieres  
\*  
mit Gas  
eben so  
Eleganz  
Kohlrabe  
wie sie  
tigt, der  
rie herv  
\*  
Wung  
hinjunga  
28,156  
höchsten  
Jener n  
ern Ehe  
\*  
bei den  
ker ware  
10tägige  
nur für  
göße Fe  
Woche in  
\*  
zum Hof  
zen. E  
berichtet  
die Etife  
zum Tau  
der Krim  
Schwester  
bald er f

## Vermischte Nachrichten.

\* Nach verschiedenen Andeutungen von glaubwürdiger Seite dürften die Grundzüge, nach welchen das österreichische Münzsystem ausgebildet werden soll, in Folgendem bestehen: Es soll der Gulden als Hauptmünze statt des Zwanzigers eingeführt werden, welcher in hundert Theile zerfallen würde. Folgende Münzen sollen geprägt werden: Als Courantmünze 2, 1- und  $\frac{1}{2}$ -Guldenstücke, als Scheidemünze  $\frac{1}{100}$  und  $\frac{1}{50}$ -Stücke. Außerdem würde noch der von der Münzconferenz vereinbarte allgemeine Vereinsthaler in Silber, welcher dem österreichischen  $\frac{1}{2}$ -Guldenstücke entspricht, und die Handelsvereinsguldenmünze  $\frac{1}{30}$  Zollpfund zur Ausprägung kommen. (Dibd. P.)

\* In Liverpool ist Jemand auf die Idee gekommen, „eisernes Papier“ anzufertigen. Es ist ein vermöge des von Bessemer erfundenen Verfahrens bereitetes Eisenblech, das noch viel dünner und feiner als das von Demidoff im Jahre 1851 in London ausgestellte und glattem Postpapier ähnlich sein soll. Bei Benutzung zum Druck würde man dem dunkeln Aussehen des Papiers mit farbiger Schrift begegnen.

\* Aus einer Mischung von Kautschuk (Gummi elasticum) mit Gasholz hat man in Amerika einen Stoff gebildet, der sich eben so sehr durch seine Elasticität wie durch seine Festigkeit und Eleganz auszeichnet; denn er nimmt die feinste Politur an und ist kohlrabenschwarz. Die schönsten Möbel und Luxusgegenstände, wie sie nur Namen haben, werden aus diesem neuen Stoffe gefertigt, der eine völlige Umwälzung in gewissen Zweigen der Industrie hervorrufen wird.

\* Die Höhe der Himalayagipfel ist neuerdings vom Oberst Wungb berechnet worden, und es hat sich ergeben, daß der Kamhinja der höchste Berg der Erde ist. Seine Höhe beträgt 28,156 Fuß über der Meeresfläche, während der bis jetzt für den höchsten Gipfel gehaltene Dawalagiri sich um 26,826 Fuß erhebt. Jener neu entdeckte Gipfel wurde Everest-Berg genannt, dem früheren Chef der indischen Landesvermessung zu Ehren.

\* Die Woche von 7 Tage läßt sich mit Bestimmtheit nur bei den Juden nachweisen. Die religiösen Feste der übrigen Völker waren nur an Naturereignisse gebunden. Die Griechen hatten 10tägige, die Römer stägige Zeitabschnitte. Doch waren diese nur für Markttag, Gerichtstage u. s. w. bestimmt, nicht für religiöse Festtage. Erst durch Konstantin den Großen ward die jetzige Woche im Reichskalender eingeführt.

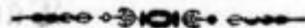
\* Nach der russischen Etikette darf kein Unterthan, der nicht zum Hofe gehört, mit einer Prinzessin des kaiserlichen Blutes tanzen. Ein neulich von Petersburg in London eingelaufener Brief berichtet folgende Anekdote: Ein junger Husaren-Lieutenant, der die Etikette nicht kannte, forderte kürzlich die Großfürstin Olga zum Tanze auf, und diese, welche an seinen Orden sah, daß er in der Krim gedient hatte, willigte ein. Der Kaiser, welcher seine Schwester mit dem jungen Offizier walzen sah, ließ letzteren, sobald er seine Tänzerin verlassen, kommen, und sagte ihm lächelnd,

daß er einen Verstoß gegen die Etikette begangen habe. „Da ich höre“, fuhr der gutmüthige Monarch fort, „daß Sie sich in Sebastopol ausgezeichnet haben, so nehme ich Sie in meine Adjutantur und jetzt, da Sie zum Hofe gehören, können Sie wieder mit der Großfürstin tanzen, wenn sie nichts dagegen hat.“

\* Ein Portier von der Straße Neuve-Saint-Roch zu Paris, der seit Jahren sein Amt treulich verwaltet hatte, war auf einmal verschwunden und mit ihm eine beträchtliche Summe eingezogener Miethgelder und Rückstände. Die arme Frau desselben konnte sich gleich der Kallypso nicht über den Verlust ihres Gatten trösten und überließ sich finstern Träumereien — da bringt ihr eines Tages ein Commissionär einen Brief. Er war von ihrem Manne und lautete: „Mein lieber Schatz, wenn Du diesen Brief empfängst — lebe ich noch; denn ich habe noch keine Lust zu sterben. Schicke mir durch den Ueberbringer meine Kleidungsstücke und so viel Geld, als Du entbehren kannst. Ich beabsichtige eine große Reise zu unternehmen. Verbreite geschickt die Nachricht von meinem Tode und laß ja Niemand wissen, daß ich hier bin. Eines Tages sollst Du das Geheimniß meines Geschickes kennen lernen. Lebwohl!“ Die Empfängerin des Briefes sinkt über die Lecture desselben mit einem durchdringenden Schrei in Ohnmacht, die Nachbarn eilen ihr zu Hilfe, der Inhalt des Briefes wird bekannt, und der Polizei gelingt es, indem sie einen ihrer Agenten dem Commissionär nachsendet, den reiselustigen Portier zu verhaften.

\* In Hamburg, in einem Locale der Altstadt, entstand kürzlich eine sehr ernsthaft gemeinte Schlägerei zwischen zwei Hamburgern, welche die Ehre gehabt, Mitglieder der deutsch-englischen Legion zu sein, und einigen oberländischen Schiffern. Die Veranlassung hierzu war eben so originell als ergötzlich. Die beiden Ex-Legionäre erzählten nämlich den Zuhörern die verschiedenen Erlebnisse, welche sie während ihres Soldatenstandes gehabt; sie tischten galante Abenteuer auf, die sie mit schönen Türcinnen bestanden, erzählten orientalische Geschichten, beschrieben in der lebhaftesten Weise Konstantinopel u. s., und als sie ein dankbares Auditorium fanden, das die Helden bewunderte, behaupteten sie zuletzt, sie seien mit bei der Erstürmung des Malachoffthurmes gewesen. Da sich jetzt einige Stimmen gegen die Wahrheit dieser Behauptungen erhoben und die Stimmung durch verschiedene vertilgte Grogs von Rum und Arac bereits eine sehr gehobene war, entspann sich darüber ein Streit, der zuletzt in eine allgemeine Paukerei ausartete, welche die Arrestation sämtlicher zehn Tumultanten zur Folge hatte.

\* Die Cultur des chinesischen Zuckerrohres hat der fürstlich Liechtenstein'sche Obergärtner, Herr Poble, in einer landwirthschaftlichen Versammlung sehr anempfohlen. Die Bearbeitung ist ganz die des türkischen Weizens. Die Stengel geben einen reichlichen, süßen, zur Erzeugung von Zucker, Rum und Spiritus ausgehigen Saft und in grünem und getrocknetem Zustande ein vortreffliches Futter. Das Kraut kann zur Fütterung zweimal geschnitten werden. Das Rohr wird im Herbst den Zuckerfabriken abgeliefert. Zum versuchsweisen Anbau dieses Zuckerrohres wird von der zweiten Hälfte des Novembers ab Samen bei Herrn Kolb (Baden bei Wien, 52) und bei Herrn Poble (Eidgrub) verabfolgt.



## **Bekanntmachungen.**

### **Diebstahlsbekanntmachung.**

In der Nacht vom 27. zum 28. October d. J. sind aus einem in Mittelbach gelegenen Bauergute

- 1., 1 Thlr. 15 Ngr. baares Geld,
  - 2., 1 Paar gelbe Ohrringe mit Glöckchen, auf welchen blaue Steine sich befanden,
  - 3., 1 cattunenes weißbodiges Kleid mit braunen Blumen, fast neu,
  - 4., 1 halbwoollener, roth, blau, gelb und grün carrirter Oberrock, ohne Leibchen, ganz neu,
  - 5., 2 seidene Schürzenbänder, eins blau und eins roth und grün,
  - 6., 1 wollner, weißer mit blau und grüner Kante versehener Shawles,
  - 7., 1 altes wollenes Kopfstuch, blau und roth carrirt,
  - 8., 1 schwarze tibetne Weibertwine mit lichtblauen Cattun gefüttert und mit Grel besetzt,
  - 9., 1 blaue wollene Jacke mit blauer Kante, in welcher sich weiß und blaue Blümchen befanden; die Jacke ist innen mit rauher brauner Wolle gefüttert,
  - 10., 1 Hemde von mittler Leinwand und feinen Ärmeln, nicht gezeichnet und halb schmutzig,
  - 11., 1 feines Leibhemdchen mit Ärmeln, an welchen dreimal Spitze angeheft ist,
- mittels Einsteigens durch ein Fenster spurlos entwendet worden, und wird daher dieser Diebstahl mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen hiermit bekannt gemacht, zu Wiedererlangung jener Effecten thunlichst mitzuwirken, etwaige Wahrnehmungen aber sofort anher anzuzeigen.

Pulsnitz, am 6. November 1856.

**Das Königliche Gerichtsamts das.  
Litzendorf.**

**Mehrhoff von Holderberg, Act.**

### **Edictalladung.**

Zu dem nachgelassenen Vermögen der am 26. März 1853 zu Dhorn verstorbenen Dominiälhäußlernahrungsbefizzerin Christiane Auguste Karoline verehel. Philipp geb. Freudenberg ist wegen dessen Ueberschuldung der Konkursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannte und unbekante Gläubiger derselben und wer sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben vermeint, hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, in dem auf

**den 3. März 1857**

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden wegen des etwaigen Vorzugsrechtes unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

**den 21. April 1857**

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheids, welcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publizirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hierauf aber

**den 5. Mai 1857**

Vormittags 10 Uhr behufs der Abhaltung eines Verhörs und da möglich Abschließung eines Vergleichs unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche nicht erscheinen, und sich über den abzuschließenden Vergleich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger werden betrachtet werden, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

**den 12. Mai 1857**

der Introlation der Akten und

**den 26. Mai 1857**

der Bekanntmachung eines Lokationserkennnisses, welches rüchichtlich der Außengebliebenen für publizirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger an sie ergehende Ladungen bei 5 Thaler Strafe Bevollmächtigte in hiesiger Stadt oder deren Nähe zu bestellen.

Pulsnitz, am 15. November 1856.

**Das Königliche Gerichtsamts daselbst.**

**Litzendorf.**

**Lindner.**

auszuseh  
bei dem

vom Er

bei uns

Wachau

das dem  
Grund-  
Thaler -  
figer Ge

das der  
und Hyp  
gewürde  
aushänge

ten, Wag  
Partie G

und nach  
Markte g  
Kaufstuf

### Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der allgemeinen Städteordnung hat gegenwärtig ein Drittel der hiesigen Gemeindevertreter auszuscheiden, und liegt die für die vorstehende Ergänzungswahl derselben von uns angefertigte Wahlliste im hiesigen Rathhause und bei dem Vorstande der hiesigen Stadtverordneten, Herrn Zwirnfabrikant Herrmann Müse, hier, aus.

Wir machen dieß hiermit mit dem Bemerken bekannt, daß etwaige Reclamationen gegen diese Wahlliste binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, und spätestens bis

den 13. nächsten Monats

bei uns anzubringen; später eingehende dergleichen aber nicht zu beachten sind.

Pulsnitz, den 19. November 1856.

Der Stadtrath.  
Leuthold.

---

### Widerruf.

Der zu Verpachtung der Jagd auf den Wachauer bäuerlichen Fluren zum 29. November d. J. in der Schänke zu Wachau anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Königliches Gerichtsamt Radeberg, am 18. November 1856.

Wiedermann.

---

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll den

4. Februar 1857

das dem Fuhrmann und Hausbesitzer Johann Gottfried Witschel gehörige Wohnhaus-Grundstück nr. 164 cat. Fol. 199. des Grund- und Hypothekenbuches für Königsbrück, welches am 29. September 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 Thaler — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 4. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Cartung.

Peschke.

---

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 11. Februar 1857

das der Henriette Wilhelmine Schmidt in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück no: 68. cat. und no: 128 des Grund- und Hypothekenbuches für Königsbrück, welches am 4. November 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 305 Thaler gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 17. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Cartung.

---

### Auction.

Verschiedene zur Lauterbachischen Concursmasse gehörige Effecten als Meubles, Haus-, Küchen- und Gartengeräthschaften, Wagen mit Rüstleitern, Erndteleitern und Düngerbretern, sowie einige sonstige Ackergeräthschaften, eine Kutsche, eine große Partie Garn, Wein, Weingefäße, Spiritus, sowie eine Partie verschiedener Materialwaaren sollen

den 3. December dieses Jahres von früh 10 Uhr an

und nach Befinden an den darauf folgenden Tagen von derselben Vormittagsstunde an in dem Lauterbachischen am hiesigen Markte gelegenen Apothekenhause gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, weshalb Kaufslustige eingeladen werden, zur angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte sich einzufinden.

Radeburg, den 18. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Interimsverwaltung:

Meyer.

Der Unterzeichnete, welcher seine durch vieljährige freundliche Verbindung ihm bewährten Lichtenberger und deren Liebe zu ihrem würdigen Prediger und Seelsorger kennt, rath dem Anonymus, der in Nr. 45 d. Bl., angeblich als ein Lichtenberger u. angebl. im Namen vieler Lichtenberger, nur im verfluchten Monat einmal in der Kirche zu Lichtenberg eine Geist und Herz erhebende Predigt gefunden haben will, dieses schöne Gotteshaus fleißiger aufzusuchen und von den, in demselben bei jedem Gottesdienste zu vernehmenden erbaulichen Vorträgen sich erbauen und bessern zu lassen.

Schellenberg, den 25. Nov. 1856.

P. Weissenborn.

Ein Regenschirm ist am Montag Abend von Radeberg nach Leppersdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Pulsnitz, den 26. November 1856.

Wilhelm Haufe, Drechslermeister.

### Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der 51. K. S. Landes-Lotterie wird den 8. December d. J. gezogen, **Loose und Compagnie-Scheine** sind zu haben bei

**M. G. Kleinstück** in Pulsnitz.

Ein einspänniger Korbchlitzen, mit Tuchausschlag zum herausknöpfen, mit Rehpelzdecke und Schneeschirm, ein dazu gehöriges englisches Kummgeschirre (complett) mit Schellenbänder, alles fast neu, verkauft

Karl Raab in Pulsnitz.

10 Stück wilde Birnbäume und 3 Stück wilde Aepfelbäume sind als Nutzholz zu verkaufen auf der **Chaussee-Einnahme** in Brauna.

### Auctionsanzeige.

Ertheilungs halber sollen künftigen 5. December d. J. von früh 9 Uhr an im Gottlob Hübnerschen Hause zu Böhm. Dorn folgende Gegenstände als: 3 Band- und 2 Weberstühle, eine Bandmandel, eine dergl. kleinere, eine Partie Kollenholz, eine Stärken- und eine Zwirnmachine, ein Pianoforte, eine vollständige Goldwaage, eine Hobel- und Drechselbank nebst Zubehör, ein großer kupferner Kessel, mehrere Färbekübel, eine Partie Garnstangen, und sonst noch viele andere Gegenstände, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dorn, den 17. November 1856.

Die sämmtlichen Erben.

### Auction.

In der Pfarrwohnung zu Reichenbach soll Montags den 1. December von früh 9 Uhr an (wenn das Wetter nicht ganz ungünstig ist), eine Partie Möbeln, sämmtliches Wirthschafts- u. Ackergeräthe, eine Getreidereinigungsmachine, sowie vollständiges Steinbrecherwerkzeug mit eiserner Fressstange u. d. m., alles im guten Etande, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Derjenige, welcher vorigen Sommer in Dresden junge **Cochin-China-Hühner** kaufte und kürzlich anfragen ließ, kann 6 Stück bekommen.

Mittwoch den 3. December findet von Abends 5 Uhr an **Concert**, zum Besten der armen Schulkinder zu Großröhrsdorf, statt. Nach dem Concert, Ballmusik.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Ernst Seidel**, Pächter der Oberschenke.

### Zum Karpfenschmaus,

Donnerstag den 4. December, Abends 7 Uhr, ladet ganz ergebenst ein und bittet um gütige Beachtung **Friedrich Hustig**, Radeberg. **Gastwirth.**

### Bratwurst-Schmaus

künftigen Sonntag, den 30. November, Abends Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

**Schießhaus Königsbrück.**

**Garten.**

Eine neue Sendung Bruchpflaster, die der bekannte Arzt Krüsi-Altherr in der Schweiz bereitet, und deren Gebrauch mit dem glänzendsten Erfolg bisher begleitet gewesen sind, ist angekommen und zu haben in der Expedition dieses Bl. in Radeberg.

Ich beabsichtige mein Erbrichter- und Schankgut mit Deconomie nebst einem besondern Bauergute hierselbst entweder zusammen oder jedes für sich unter billigen Bedingungen zu verkaufen und ersuche Kaufstüchtige mit dem Bürgermeister a. D. Lucas in Ortrand, welchen ich mit dem Verkauf beauftragt habe, darüber in Unterhandlung zu treten.

Kleinknecht, am 15. November 1856.

**Franz Wiffel.**

Mein Stamm Bienen, in ganz gutem Etande, steht sofort im Einzelnen oder auch im Ganzen zum Verkauf.

Radeburg.

**Berwittwete Lohgerber**

**Thieme.**

Denjenigen, dem ich vor circa 4 Wochen einen gußstählernen Hartmeißel borgte, ersuche ich, solchen zurückzubringen, da ich ihn sonst gerichtlich abholen lassen werde.

Königsbrück. Herrn. Heine, Schmiedegesell bei Frz. Böhme.

Freitag, den 5. December,

### Ball

im **Kränzchen** zur **Stiftungsfeier**. Eingeleitet wird derselbe durch eine **kurze musikalische** Unterhaltung, worauf die **Abendtafel** folgt.

Königsbrück, den 25. November 1856.

Das Direktorium.

Allge  
auf jede  
zahlen fr

gen, erth  
ben wer

Di  
empfehle  
bindlich

Jahren

kann dies  
reicher B

zahlt, als

Wu  
Wu

Sum  
beste D  
in großer

Rossh  
empfielt

Pulsnitz

empfehle

Ein  
ende Da  
sowie 2  
läufer C  
zu verka

Zur Sicherung von Gläubigern und zu Bürgschaften vorzugsweise geeignete Versicherungen schließt die **Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** auf jede beliebige Zeitdauer zu den billigsten Prämien und liberalsten Bedingungen ab. An Prämien sind z. B. jährlich zu zahlen für eine Versicherung von **500 Thalern** auf die Dauer von 5 Jahren im Alter von:

25, 30, 35 Jahren u. s. w.  
5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf., 6 Thlr. 21 Ngr. — Pf., 7 Thlr. 21 Ngr. — Pf. u. s. w.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittlung dieser und aller sonstigen bei der Teutonia zulässigen Versicherungen, ertheilt mit Vergnügen jede weitere gewünschte Auskunft, und steht mit ausführlichen Prospecten (welche gratis ausgegeben werden), jederzeit zu Diensten.

Radeberg.

**C. A. Häntzsche,**  
Agent der Teutonia.

### Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

empfehlen zu Versicherungen von Mobilien, Maschinen, Waaren, Getraidelagern u. gegen feste Prämie ohne alle Nachschußverbindlichkeit die Agenten

**Gustav Winter** in Etzsch, für die Königl. Amtshauptmannschaft Bautzen,  
**Carl Klien** in Großröhrsdorf, für die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden.

## „Vorsicht“

### Lebens-Renten-Aussteuer und Begräbniss-Versicherungs-Bank in Weimar.

Zu den Versorgungs-Kassen, welche von der obigen unter Oberaufsicht des Staates stehenden Anstalt für die in den Jahren 1846 bis 1856 incl. gebornen Kinder gebildet worden sind, steht der Zutritt auch jetzt noch offen.

Die öffentliche Meinung hat sich über die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung bereits in günstigster Weise geäußert, und kann dieselbe deshalb Allen denen, welchen die Sorge für das künftige Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, zu recht zahlreicher Betheiligung empfohlen werden.

Für eine noch im laufenden Jahre bewirkte Einschreibung von Kindern werden geringere jährliche Beiträge gezahlt, als für eine später bewirkte Einschreibung.

Zur Vermittlung des Beitritts zu diesen Kassen und Ertheilung näherer Auskunft erbieten sich:

die Agenten der „Vorsicht“

**Rudolf Jünger** in Radeberg;  
**Eduard Hesse**, Thierarzt in Pulsnitz;  
**Gustav Rlose** in Königsbrück.

**Puppenköpfe** in Porzellan und Papier maché  
**Puppenbälge** in allen Größen, empfiehlt billigt  
L. C. Siebers in Pulsnitz.

### Gummi-Schuhe (Galloschen)

beste Qualität, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen L. C. Siebers.

**Rosshaar- und Korksohlen**, à Paar 3—3½ Ngr. empfiehlt L. C. Siebers.

**Fischbein und Rohr** empfiehlt

Pulsnitz. L. C. Siebers.

### Buckskin-Handschuhe, Glacé-Handschuhe

empfehlen bei solider Waare billigt L. C. Siebers.

Eine bereits ausgehauene, aus Kernholz bestehende Ochsenkrippe, 22 ½ Elle lang, 17 Zoll breit, sowie 2 Stämme kiefern Bauholz ist der Heide-läufer Carl Witschel in Schmorkau bei Königsbrück zu verkaufen beauftragt.

### Empfehlung.

Zur gegenwärtigen Winter-Saison empfiehlt einem geehrten Publicum in und um Pulsnitz sein gut assortirtes Pelzwaaren-geschäft, enthaltend: Kyrees, Herren- und Damenburnusse, mit Bisam, Astrachan, Fee u. feinen, schwarzen Futter u. Besatz, Hauspelze, Mützen, Zobel-Mützen, Victorinfragen, Manschetten, Krausen, Fußwärmer u. dgl. Waaren, in sehr verschiedenen Pelzarten, — unter Zusicherung solider Arbeit und möglichst billiger Preise.

Karl Friedrich **Wagner**, Kürschner-Mstr. in Altstadt-Dresden.  
Verkaufsort: große Frauengasse, No. 17.

550 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücke von Neujahr 1857 an auszuliehen. Das Nähere ist durch den Gemeindevorstand **Hase** in Mörsdorf zu erfahren.

### Piano-Forte

in Flügel- und Tafelform, für dessen Güte und Dauer mehrere Jahre garantirt wird, sowie auch einige gebrauchte Tafelformen (Vorderstimmig) sind zu verkaufen oder auszuleihen in der Piano-Forte-Fabrik von

**Carl Holtzsch**  
in Dychosowetza.

## Winterstoffe

in **Callmuf**, grau, grün und braun, **Hundisloth**, **Kastorin** und **Elastique**, **Doppel-Tuch** in allen Farben, **Bucksfin** in schöner, schwarzer, glatter Waare, so wie in bunt, glatt, carrirt und gestreift, erhielt und empfiehlt bestens  
**J. G. Messerschmidt** in Pulsnitz.

## Concert und Ballmusik,

Sonntag den 30. November, von Nachmittag 4 Uhr an. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
 Schießhaus Radeberg.

**Carl Gärtner junior.**

Der zur Standesherrschaft Königsbrück gehörige, in der Nähe der Stadt an der von hier nach Schmorkau führenden Chaussee gelegene **Kunathsberg**, bestehend in

- 1 Wohnhaus mit 5 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Küchengewölbe, 1 Keller, 1 Waschhaus mit eingebautem Backofen und Obstdarre, 1 Kuhstall mit eingebautem Schweinstall, 4 Bodenkammern;
- 1 Scheune;
- 1 Holzschuppen nebst
- Hofraum und einem mit Obstbäumen bepflanzten Garten an 1 Acker 225 □ Ruthen Flächenraum

soll sofort verpachtet werden. Pachtlustige erfahren das Nähere bei dem Herrn Commissar **Sauße**.

Königsbrück, im November 1856.

Das ehemalige standesherrl. Renthaus hier, enthaltend:

6 bewohnbare Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzschuppen, großer Bodenraum, alles in gutem Stande, soll sofort vermietet werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Rent-Meister **Krieg**.

Königsbrück, im November 1856.

## Theater im Schloß zu Königsbrück,

zum Besten des

Fonds des hiesigen Frauen-Verein,

Dienstag, den 2. December 1856.

- 1) Die Braut aus der Residenz, Lustspiel in 2 Akten.
- 2) Eigensinn, Lustspiel in 1 Akt von **Benedix**.

Antang 6 Uhr.

Billete, à 5 Ngr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) sind beim Kaufmann Herrn **Hirschold** hier, sowie Abends 5 Uhr an der Casse zu haben.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen Herren, die am **Rekruten-Ball** Theil nehmen wollen, haben die Güte sich kommenden Sonntag Nachmittag auf dem Schießhaus hier zu melden.

Pulsnitz.

Das Ball-Comité.

## Bratwurstschmaus,

Sonntag, d. 30. November im Gasthof zu **Dhorn**, wobei auch Pfannkuchen zu haben sind. Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Heinrich Mensch.**

Versammlung des landw. Vereins zu **Seifersdorf**,

Sonntag den 7. December d. J.

Bei dem Buchbindermeister **Carl Gänther** in Radeburg ist zu haben:

## Allgemeiner Sachsen-Kalender auf 1857

mit schönen großen Abbildungen.

Große Ausgabe 5 Ngr. Mittre Ausgabe 3 Ngr. 7 Pfa. Kleine Ausgabe 2½ Ngr.

Ein leichter, offener einpänniger Wagen, nebst Schlitten, ein sehr brauchbares Pferd und Geschirr, sind wegen Abreise sofort zu verkaufen.

Radeberg.

Assistenzarzt **Wohmer.**

## Getreide-Preise in Radeburg.

	Den 19. Nov. 1856.	
Weizen	6 Thlr. — Ngr.,	auch 6 Thlr. 20 Ngr.
Korn	3 " 20 " "	3 " 25 "
Gerste	3 " 5 " "	3 " 10 "
Hafer	1 " 20 " "	2 " — "
Erbfen	— " — " "	4 " 7 "
Heidekorn	3 " 4 " "	3 " 16 "

Eingegangen: 754 Scheffel.

**Pulsnitz**, den 28. November 1856.

Beerdigungen:

21. Nov. Frau **Dorothea Salome**, verm. **Ziegenbalg** in **Niedersteina**, gest. an Geschwulst, 45 J. alt; — 21. Nov. **Krdr. Max**, **Krdr. Moriz Lehmann's**, **Schornsteinfeger's** alth., einz. Sohn 2. Ehe, gest. an Drüsenkrankheit, 6 Wochen alt; — 24. Nov. **Gustav Adolph**, **M. N. Kelling** in **V. Friedersdorf**, ehel. einziger Sohn, gest. an Schlagfluß, 7 Wochen 4 Tage alt. — 27. Nov. Frau **Joh. Christiane**, **Joh. Gottlieb Hornoff**, **Markthelfer's** auf d. R. Seite, Ehefrau, gest. am Schlagfluß, 34 Jahr 3 M. alt; — 27. Nov. **Carl Gottlieb Oswald**, **Hül. u. Tagarb.** in **V. Dhorn**, ein Ehemann, gest. an Schlagfluß, 39 Jahr 9 M. alt.  
 Sonntag, d. 30. Nov. predigt Vormittags Herr **Diaconus Lehmann**.  
 Nachmitt. Herr **Candidat Richter** aus **Elstra**.

**Radeberg**, den 28. November 1856.

Sonntag, d. 30. November, predigt früh Herr **Superintendent Martini**.  
 Nachmittags Herr **Archidiac. Carlus**.

**Königsbrück**, den 21. November 1856.

Geboren: am 12. Nov. eine Tochter Herrn **Gasthofbes. Fr. Ch. Weber**.  
 Getraut: den 16. Nov. der **Handarbeiter u. Hausbes. S. E. Wäner** mit **A. V. Päß**, **Jäger's** hinterl. Tochter.  
 Gestorben: d. 15. Nov. **Fr. Mor. Fahlisch**, **Töpfergesellen's** Sohn an **Masern**, 1 J. 4 M. 4 T. alt.  
**Glauschütz**. Geb. d. 1. Nov. ein unehel. Knabe.  
**Laufniz**. Gestorben: d. 17. Nov. **K. Fr. Klossche**, **Häusler's** Sohn, an **Krämpfen**, 21 Tage alt.  
 Sonntag, den 30. November predigt Vormittags Herr **Oberpfarrer Kirsch**.  
 Nachmittags Herr **Diaconus Marloth**.

**Radeburg**, den 28. November 1856.

Geboren: Herrn **V. B. Sommer**, **V. u. Kaufmann**, ein Sohn; — **Mstr. J. Ch. Hähne**, **V. u. Kürschner**, eine Tochter; — **Mstr. E. G. Zeidler**, **V. u. Schneider**, eine Tochter; — Herrn **E. F. Kunze**, **V. u. Schänkwirth**, eine Tochter.  
 Getraut: **J. G. Bährisch**, **Haus- u. Weinbergbesitzer** in **Weinböhl**, **Jungg. u. Jgfr. Christ. Amalie Fleischer** von hier; — **Mstr. E. F. Kurzreuther**, **V. u. Fleischer** althier u. **Frau W. J. Ch. Schlegel** von hier.  
 Gestorben: **Frau Johanne Rosine Jobne**, **W. u. 81 J. 11 M.** alt.  
 Sonntag, den 30. November predigt früh Herr **Oberpfarrer Zeidler**.  
 Nachmittags Herr **Diaconus Meißner**.